



VIECHTACH
www.viechtacher-anzeiger.de



Die Christuskirche Viechtach ist als Typenkirche beziehungsweise Notkirche deutlich an ihrer Einfachheit und Funktionalität zu identifizieren. Gebaut wurde sie 1950 von Otto Bartning.



Die Aufnahme des Gemeindezentrums ins Unesco-Weltkulturerbe wäre für Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann ein krönender Abschluss nach dem bereits gefeierten 60. Jubiläum der Christuskirche.
Fotos: Bäumel

Christuskirche bald Teil des Weltkulturerbes?

Viechtacher sind aufgerufen, sich bis Ende September in Unterschriftenlisten einzutragen

Viechtach. (job) Am 3. Juli 1950 war Spatenstich, im August desselben Jahres Grundsteinlegung und am 3. Dezember 1950 wurde die Christuskirche in Viechtach schließlich eingeweiht. Was nicht jeder weiß: Es handelt sich um einen Kirchenbau von Otto Bartning, dem bedeutendsten evangelischen deutschen Kirchenbaumeister des 20. Jahrhunderts. Die von ihm in Zusammenarbeit mit weiteren Architekten entworfenen, sogenannten Notkirchen beziehungsweise Typenkirchen gehören zu seinem Spätwerk und stellen heute ein einzigartiges sakrales Flächendenkmal dar. Gekennzeichnet werden sie unter anderem durch ihre schlichte Bauweise und die hohe Funktionalität. In Viechtach ist das Gemeindezentrum durch einen Flüchtlingsstrom in den Bayerischen Wald entstanden. Der Grundriss beträgt rund 200 Quadratmeter, die Kirche ist universell nutzbar. Bänke können verschoben, der Altar bei nichtkirchlichen Veranstaltungen durch Klapptüren verschlossen werden. Die Notkirchen (sie werden unterschieden in die Typen A und B) wurden mit Hilfe internationaler Spenden zwischen 1947 und 1951 erbaut. 41 von ihnen sind noch erhalten. Nicht nur auf sie bezieht sich die Initiative „Für die Anerkennung der Typenkirchen als Unesco-Weltkulturerbe“, die von der OBAK (Otto Bartning-Arbeitsgemeinschaft Kirchenbau) ausgeht, sondern auch auf das Anschlussprogramm zwischen 1948 und 1953. In diesem Zeitraum wurden auch Gemeindezentren (16 davon sind noch



Monika Häuslmeier von der Touristinfo (v.li), Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann und zweite Bürgermeisterin Birgit Nistler vor der Christuskirche.

erhalten) errichtet, darunter auch das Viechtacher Gemeindezentrum, welches somit auch Teil des Weltkulturerbes werden könnte. Das Gemeindezentrum umfasst den Kirchenraum, wie Pfarrer Ernst-Mar-

tin Kittelmann erklärte, aber auch den Raum für Gemeindearbeit und den Wohnteil.

Bis Viechtach und die anderen Notkirchen- und Gemeindezentren-Standorte tatsächlich ein Stück

Unesco-Weltkulturerbe als gemeinsames „Flächendenkmal“ sein könnten, stehen noch viele Bemühungen ins Haus. Zu einem ersten Gespräch zu diesem Thema trafen sich Pfarrer Ernst-Martin Kittelmann, zweite Bürgermeisterin Birgit Nistler und Monika Häuslmeier von der Touristinfo Viechtach am Freitagvormittag. Zunächst erläuterte Kittelmann, dass sich jeder für die Aufnahme der gesamten Bartning-Typenkirchen und damit auch für die Christuskirche in Viechtach, online wie auch per Unterschrift aussprechen kann. Es handle sich aber um keinen Wettbewerb und kein Voting, sondern vielmehr müsse gezeigt werden, dass die Bürger hinter der Sache stehen und diese unterstützen, so betonte es Kittelmann. Online gibt es eine Unterschriftenliste unter www.openpetition.de, in Papierform mit entsprechenden Informationen liegen die Listen ab Mitte der Woche auch in den Viechtacher Geschäften aus, wie Monika Häuslmeier von der Touristinfo beim Gespräch erklärte. Sie will die Unterschriftenlisten auch bei Kulturveranstaltungen wie „Kulturwald“ oder dem „Saitensprung in Vejda“ auslegen. Auch geplant ist, an Behörden und Vereine heranzutreten und mit einem entsprechenden Schreiben für Unterschriften zu werben. Die Unterschriften können bis zum 30. September abgegeben werden. Sollte es ein Happy End geben, so die Bürgermeisterin, wäre der Image-Gewinn für Viechtach enorm, ein entsprechendes Schild mit Logo würde zudem die Christuskirche zieren.